



Kinder des CARE-Projektes KIWIkids mit dem Projektwahrzeichen, dem KIWI-Vogel. Foto: CARE/Wolf



## AUSGEZEICHNET CARE ERHÄLT PHINEO-WIRKT-SIEGEL

Phineo zeichnet CARE als besonders wirksame und leistungsstarke Organisation aus „Wirksames Projekt, leistungsstarke Organisation“ – das bestätigt CARE jetzt das WIRKT-Siegel des unabhängigen Beratungs- und Analysehauses Phineo. Am 10. Dezember 2019 wurde es CARE in Berlin festlich verliehen. Das Siegel zeichnet besonders wirkungsvolles Engagement in Deutschland aus. CARE bewarb sich mit dem CARE-Projekt „KIWI – Kinder und Jugendliche Willkommen“.

„KIWI fördert bundesweit erfolgreich die Integrationspotenziale und das interkulturelle Lernen an Grund- und Sekundarschulen. Positiv beeindruckt der konsequent an Wirkung ausgerichtete Ansatz und die ausgeprägte Bedarfsorientierung des Projektes“, so der Phineo-Prüfbericht. „Insgesamt ist CARE bei allen angewandten Kriterien zur Bewertung der Organisation durchgängig sehr gut aufgestellt und kann als Best-Practice-Beispiel für Transparenz gelten.“

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Stefan Ewers, stellvertretender Generalsekretär von CARE Deutschland. „Wir nehmen sie als Verpflichtung, uns bei Wirkung und Transparenz immer wieder neu in Frage zu stellen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

## PICASSO FÜR DEN GUTEN ZWECK

### Gemälde-Lotterie ermöglicht CARE-Hilfe für bis zu 200.000 Menschen

Noch hängt es im Picasso-Museum in Paris. Ab dem 6. Januar 2020 wechselt das kostbare Bild „Nature Morte“ des spanischen Malers Pablo Picasso aus dem Jahr 1921 für nur 100 Euro seinen Besitzer und löst dabei CARE-Hilfe für bis zu 200.000 Menschen aus. Möglich macht das die internationale Online-Lotterie [www.1picasso100euros.com](http://www.1picasso100euros.com). Bereits zum zweiten Mal versteigert sie ein Picasso-Gemälde für den guten Zweck. In diesem Jahr gehen Teile des Erlöses an CARE und ermöglichen Wasser- und Schulprojekte



„Nature Morte“ von Pablo Picasso, 1921

für bis zu 200.000 Kinder. Wer sein Glück versuchen will, kann noch bis zum 5. Januar für 100 Euro eines der 200.000 Teilnehmerlose erwerben. Die Ziehung des Gewinnerloses erfolgt unter staatlicher Aufsicht am 6. Januar 2020 in Paris.

## ZIMMER GEGEN SPENDE

Ohne die Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer wären CARE-Projekte für Menschen in Not nicht möglich. Jochen R. aus Würzburg startete für CARE eine ganz besondere Aktion: Er vermietet ein Gästezimmer für den guten Zweck. Von jeder vermieteten Nacht spendet er 75 Prozent an CARE und ermöglicht so mit seinen Gästen Monat für Monat lebensrettende Hilfe. Wir sagen Danke für diese großartige Aktion! Wer wie Jochen eine eigene Spendenaktion starten will, findet dazu unter [www.care.de/spenden/eigene-spendenaktion](http://www.care.de/spenden/eigene-spendenaktion) viele Ideen und ist mit wenigen Klicks dabei. Viel Spaß!



Foto: Jochen R.

## STREAMER STARTEN CHARITY

Im Sommer lud LiveforLifeTV mit dem Projekt #TheMysteryBox zu einem dreiwöchigen Livestream-Marathon zugunsten von CARE ein. Über 36.000 Euro kamen zusammen und ermöglichen lebensrettende Hilfe für Kinder im Jemen. Wir danken allen für das tolle Projekt.



Foto: LiveforLifeTV



Foto: CARE/Ruebenach

# CARE REPORT

AUSGABE 01-2020

Salimah hat die Fenster der Notunterkunft mit Pappen und Planen zugehängt. Sie sollen ihre Kinder vor der bitteren Kälte schützen.

## WINTEREINBRUCH EISIGE KÄLTE IM FLÜCHTLINGSZELT

In Syrien, im Irak und auf dem Balkan unterstützt CARE Familien auf der Flucht mit dringend benötigter Winterhilfe.

„Ich hatte große Angst“ erzählt Merdin und hält ihre zweijährige Tochter Yara im Arm. Yaras Bein ist in dicke Verbände gepackt. „Als die Kämpfe an der syrisch-türkischen Grenze begannen, flohen wir nach Hassakeh. Hier verbrannte sich Yara an einem Gaskocher. Sie brauchte dringend medizinische Hilfe, so flohen wir weiter in den Irak. Im Camp Bardarash sind wir nun sicher. Wasser gibt es nicht, die hygienischen Bedingungen sind schwierig. Aber es gibt eine Gesundheitsstation, die sich um Yaras Brandwunde kümmert. Das ist erstmal das Wichtigste.“ Merdin hat sich angewöhnt, nur noch von einem Tag zum nächsten zu denken. Nur so sei die Zukunftsangst auszuhalten, sagt sie. „Der Winter bringt bereits jetzt schwere Regenfälle und Stürme. Täglich steht Wasser in unserem Zelt. Ich weiß nicht, wie es weitergeht, wenn die große Kälte kommt.“

Salimah hat Pappen und Planen vor die Öffnungen genagelt. „Wir haben keinen Ofen, kein Geld für Öl. Die Kinder tragen seit der Flucht nur Gummisandalen. Ohne eure Hilfe könnten wir nicht überleben.“ Im Nord-Osten Syriens, im Nord-Westen bei Idlib und Aleppo, im Irak und entlang der Fluchtwege auf dem Balkan unterstützt CARE Familien auf der Flucht jetzt mit dringend benötigter Winterhilfe. „Für die Familien zählt jeder Tag“, sagt Thomas Rottland, Koordinator der Syrien-Hilfe. „Wir sind dankbar für jeden Beitrag, der diese lebensrettende Hilfe ermöglicht.“

### SPENDEN SIE WÄRME:



Mit 108 Euro ermöglichen Sie einer Familie ein Winter-CARE-Paket mit Decken, warmer Kleidung und Heizmaterial.

Salimah lebt mit ihren sieben Kindern in einer leerstehenden Schule im syrischen Dara's. Türen und Fenster sind zerstört.

CARE Deutschland e.V.  
Siemensstraße 17, 53121 Bonn  
Tel.: 0228-97563-26, [spenden@care.de](mailto:spenden@care.de)  
[www.care.de](http://www.care.de)

**Spendenkonto**  
IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40  
BIC COLSDE33  
online: [www.care.de/spenden](http://www.care.de/spenden)

**Impressum**  
Verantwortlich: Karl-Otto Zentel  
Text: Christina Ihle  
Gestaltung: [www.kava-design.de](http://www.kava-design.de)  
Gedruckt auf Papier mit FSC-Siegel

## SYRIEN IDLIB – EIN KRANKEN- HAUS FÜR MÜTTER UND KINDER

Idlib bleibt Schauplatz heftiger Kämpfe. Täglich gibt es Verletzte und nicht selten waren medizinische Einrichtungen Ziel der Bombardements. So gibt es in vielen Städten nur noch ein einziges Krankenhaus, wie das Maternity and Children's Hospital. Lange arbeitete das Krankenhaus im Verborgenen. Als die Gelder ausgingen, machte das Personal ehrenamtlich weiter, begleitete Geburten, behandelte Verletzte – so gut es eben ging. Als CARE davon erfuhr, beschlossen wir, sofort zu helfen. Erstmals seit vielen Monaten hat das Krankenhaus jetzt wieder genügend Medikamente, Strom und Wasser. 500 Kleinkinder, 140 Geburten und 3.000 Patienten insgesamt begleitet das Krankenhaus im Monat und bildet parallel lokale Hebammen aus. CARE hat zugesagt, den weiteren Betrieb des Krankenhauses zu ermöglichen. Auch zusätzliche Babybetten, ein Ultraschall-Gerät und Wärmelampen für Neugeborene werden dringend benötigt. Wir freuen wir uns über jede Unterstützung bei dieser großen Aufgabe.



140 Geburten begleitet das Krankenhaus jeden Monat. Für die Kleinsten sind Wärme und sauberes Trinkwasser überlebenswichtig.

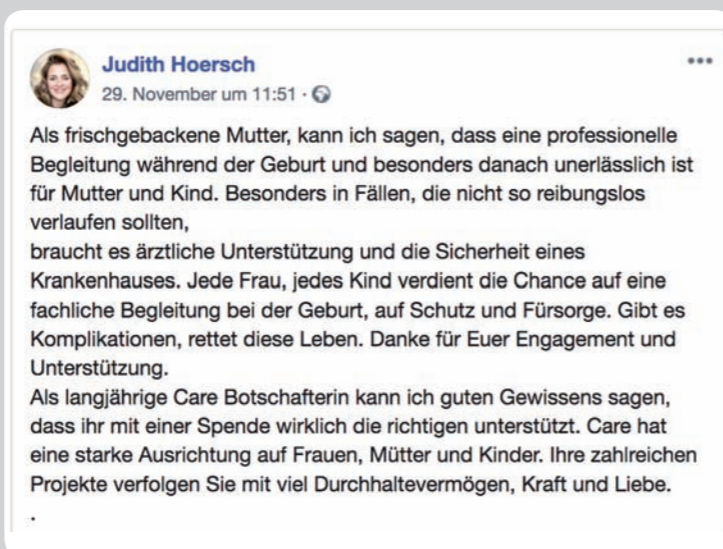


### IHRE HILFE ZÄHLT:



Mit 46 Euro ermöglichen Sie den Kauf eines Säuglingsbettes.

## SCHAUSPIELERIN JUDITH HOERSCH ALIAS ZDF-HEBAMME LENA LORENZ ZUM PROJEKT:



## INTERVIEW DIE HÄRTESTEN TAGE

Jennifer Bose Ratka ist Mitglied des CARE-Nothilfe-teams. Im letzten Jahr begleitete sie Einsätze im Jemen, in Mosambik, Nigeria und Äthiopien.



### Wie erlebst Du Deine Reisen in Krisengebiete?

Als Bad aller erdenklichen Gefühle: Wut, tiefe Traurigkeit über die verzweifelte Lage der Menschen vor Ort. Freude und Glück, wenn ich sehe, wie wir helfen können. Angst und auch Verwundbarkeit, wenn ich weiß, dass ich stark sein muss, obwohl ich es gerade nicht bin.

### Was ist Deine Aufgabe vor Ort?

Mein Job ist es, Frauen, Männern und Kindern in Krisengebieten eine Stimme zu geben. Wenn es mir gelingt, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auch nur für eine Millisekunde auf ihr Schicksal und ihre Geschichte zu lenken, freue ich mich. Die Menschheit hat aufgehört, den wirklich wichtigen Dingen zuzuhören. Bei meiner Arbeit konkurriere ich mit Reality-TV und

Politik. Ich verstehe das Publikum, niemand will nur traurige Geschichten hören. Aber das, worüber ich berichte, ist Realität. Es hilft nicht, die Augen vor ihr zu verschließen.

### Was macht die erlebte Not mit Dir?

Unterwegs vermeide ich es, Begegnungen zu nah an mich heranzulassen. Manchmal überrascht mich meine Distanz selbst. Doch sie hilft mir, gefasst zu bleiben, wenn mir eine Frau in Bangladesch im Detail beschreibt, wie sie von zehn bewaffneten Männern vergewaltigt wurde. Sie hilft, am Ende eines 19-Stunden-Tages freundlich zu bleiben oder einem unterernährten Kind in Somalia in die Augen zu sehen und zu wissen, dass

es sterben wird. Diese Distanz hört auf, wenn ich beginne, die mir anvertrauten Geschichten aufzuschreiben. Die härtesten Tage sind nicht die, wenn ich im Nothilfe-einsatz bin, in der Hitze, dem Staub, unter großen Sicherheitsvorkehrungen und von morgens bis abends unterwegs. Es sind die stillen Tage des Schreibens.

### Warum machst Du das?

Ich empfinde meine Arbeit als großes Privileg. Das Vertrauen, die Warmherzigkeit, die intensiven zwischenmenschlichen Begegnungen, die ich vor Ort erleben darf. Und zu wissen, dass meine Arbeit für diese Menschen etwas verändern kann, einen Beitrag leistet, ist meine Motivation.

## SUDAN EIN NEUES PROJEKT SCHENKT HOFFNUNG

Leben retten, Armut bekämpfen. Das sind die Ziele von CARE. Dort zu helfen, wo Menschen vergessen werden, ist CARE dabei besonders wichtig. Fast sechs Millionen Menschen im Sudan hungern, doch diese Not macht kaum eine Schlagzeile. Im Osten weist jedes zweite Kind hungerbedingt Wachstumsstörungen auf. Deshalb startet CARE, unterstützt vom Auswärtigen Amt, in Kassala und Süd-Kordofan ein lebensrettendes Ernährungsprojekt: „Mit sechs Ernährungszentren, fünf Gesundheitsstationen und zwei mobilen Kliniken möchten wir 50.000 Mütter und Väter dabei unterstützen, das Überleben ihrer unterernährten Kleinkinder zu sichern.



Aufbaunahrung und sauberes Trinkwasser sind hierbei ein erster Schritt. Gleichzeitig bilden wir lokale Ernährungsberaterinnen, Gesundheitshelferinnen, Mütter- und Stillgruppen aus, um die Lage dauerhaft zu verbessern“, berichtet CARE-Generalsekretär Karl-Otto Zentel. Im Oktober bereiste er die Region und begleitete den Projektstart.

### WERDEN SIE STARTHELFER:



Mit 60 Euro retten Sie zwei unterernährte Kinder mit medizinischer Aufbaunahrung.